

(Iren. Adv. haeres. 3, 1 = Eus. H. E. 5, 8, 2; vgl. Raulen, Einleit., 3. Aufl., Freib. 1890, 473, und über die Stiftung der römischen Gemeinde durch Petrus noch Döllinger, Christenthum und Kirche, Regensburg 1860, 95). — Die Zeit, in welcher Petrus zum ersten Male nach Rom gekommen ist, kann in folgender Weise bestimmt werden. Die Apg. Kapp. 1—12 erzählten Thatfachen lassen keinen Raum für eine Wirksamkeit Petri in dem fernen Rom; eine solche ist erst denkbar nach der in Apg. 12, 17 erwähnten Abreise Petri aus Jerusalem. Diese aber konnte frühestens nach Ostern des Jahres 42 geschehen, da Herodes Agrippa I. erst von Claudius, der am 25. Januar des Jahres 41 zur Regierung kam, über Judäa gesetzt wurde. Nach Euseb. H. E. 2, 9 fällt die wunderbare Befreiung Petri aus der Gefangenschaft in die Zeit des Kaisers Claudius, und nach H. E. 2, 14, 6 kam Petrus bald nach dem Regierungsantritt dieses Kaisers nach Rom. Damit harmoniren die Angaben des Eusebius im Chronicon (interpret. Hieron. II, 153) und Hieron. De vir. illustr. 1, nach welchen Petrus im zweiten Jahre des Claudius (42/43) nach Rom gekommen ist (vgl. v. Sychowski, Hieronymus als Literaturhistoriker, Münster 1894, S. 76 [Kirchengesch. Studien II]). Mit diesem Jahre stimmt überein die armenische Uebersetzung des Chron., nach welcher (l. c. II, 152) Evodius im selben Jahre Bischof von Antiochien und als solcher Nachfolger des hl. Petrus geworden ist (s. u.). Da jedoch nach der lateinischen Uebersetzung des Chronicon (l. c. II, 153) Evodius im vierten Jahre des Claudius Bischof von Antiochien geworden ist, so muß auf eine Veruzugung dieser Angabe über die Weiße des Evodius verzichtet werden. Die armenische Uebersetzung des Chronicon (l. c. II, 150) verlegt die Ankunft Petri nach Rom schon in das Jahr 39 n. Chr.; dieß muß aber als unrichtig betrachtet werden. Nach dem Vorstehenden ist jedenfalls die Anwesenheit Petri zu Rom im Jahr 42 oder 43 nach Christus hinlänglich gesichert. Darnach ist das „Weggehen“ des Petrus „an einen andern Ort“ (Apg. 12, 17) auf seine Reise nach Rom zu beziehen. Der Verfasser der Apostelgeschichte hatte keinen Grund, diese Reise näher zu bezeichnen, da sie dem Römer Theophilus bekannt war. Eine wesentliche Begründung von dieser Erklärung des „Weggehens“ liefert die auf alten Sarkophagen zu Rom oft wiederkehrende Darstellung Petri als eines Gefangenen des Herodes Agrippa; denn der Grund, daß gerade diese Scene aus dem Leben des hl. Petrus so beliebt war, kann nur der sein, daß man die Gefangenennahme durch Herodes Agrippa und die darauf folgende Befreiung als die unmittelbare Veranlassung zur Reise nach Rom betrachtete. Erwähnung verdient noch folgender Anhaltspunkt: Apollonius (um 200) berichtet (bei Eus. H. E. 5, 18, 14), Christus habe seinen Aposteln befohlen, ἐν δώδεκα ἔτεσιν καὶ χωρὶς ὁδοῦ τῆς Ἱερουσαλὴμ, und dieselbe Nachricht

findet sich bei Clemens Alex., Strom. 6, 5 (Migne, PP. gr. IX, 264 et not. 32). Wird nun (s. d. Art. Chronologie III, 341) das Jahr 30 als das Todesjahr Christi angenommen, so fällt auch hiernach der Beginn einer dauernden Abwesenheit der Apostel von Jerusalem in das Jahr 42. Indes ist dieses Moment weniger beweiskräftig, da das Todesjahr Christi sich nicht mit untrüglicher Gewißheit berechnen läßt.

b. Petrus ist in Rom als Martyrer gestorben. Dieß geht zunächst hervor aus Clem. Rom. Ep. (I) ad Cor., c. 5 et 6. Zwar wird dort nicht mit ausdrücklichen Worten gesagt, daß Petrus zu Rom gemartert worden sei; aber nach dem Zusammenhang ist es nicht zweifelhaft, daß Clemens auf das Martyrium Petri zu Rom hinweist. Denn gleich darauf erwähnt er das Martyrium des hl. Paulus, wiederum ohne den Ort desselben anzugeben; da Paulus aber zu Rom starb, so ergibt sich die höchst wahrscheinliche Folgerung, daß Clemens auch für Petrus Rom als die Stätte des Martyriums annimmt. In dem folgenden Kapitel des Briefes handelt Clemens von der durch Nero über Rom verhängten Christenverfolgung, und da dieses Kapitel mit dem vorhergehenden auf das Innigste zusammenhängt, so ergibt sich hieraus als ganz sichere Folgerung, daß Clemens Rom als Ort des Martyriums Petri bezeichnet (vgl. Funk, Op. patr. apost. I, Tubing. 1878, 66. 67). Nach Dionysius von Corinth (um 170) bei Eus. H. E. 2, 25, 8 wurden Petrus und Paulus zu derselben Zeit zu Rom gemartert. Auch was der römische Presbyter Cajus (Euseb. ib. 7) über die zu Rom und in der Umgebung zu Ehren der Apostel Petrus und Paulus errichteten τρόπαια schreibt, weist auf das Martyrium dieser beiden Apostel zu Rom hin und wird in diesem Sinne auch von Eusebius (l. c.) verstanden. Origenes sagt bei Eus. H. E. 3, 1, 2: „Petrus wurde zu Rom gekreuzigt, den Kopf nach unten gekehrt.“ Dasselbe erzählen die Acta Petri et Pauli (Tischendorf, Acta apostol. apocrypha, Lips. 1851, 35) und Chrysost., In Joan. hom. 76 [al. 75], 1). Tertullian spricht von dem Martyrium der Apostelfürsten zu Rom als einer allgemein bekannten Sache (Adv. Marc. 4, 5); das des hl. Petrus bezeichnet er als die Kreuzigung (De praescr. haeret. 36; Scorp. 15), das des hl. Paulus als die Hinrichtung mit dem Schwert. Von einem gleichzeitigen Martyrium spricht er nicht, setzt aber wohl diese Thatfache bei seinen Lesern als bekannt voraus. In der Chronik des Eusebius werden Petrus und Paulus zusammen als Martyrer erwähnt (vers. arm. l. c. II, 156; interpr. Hieron. ib. 157; Epitom. Syr. ib. II, 212; vgl. ibid. Append. I, Eus. Suppl. 226). Dionys. Elmach. (Euseb. Canonum Epitome ex Dionys. Telmah. chron. petita, . . . ed. Siegfried et Gelzer, Lipsiae 1884) erwähnt das eine Mal das Martyrium von Petrus und Paulus ganz allgemein (p. 54), das andere Mal beschreibt er es genau als Kreuz-